

U19

Beitrag von „emilou“ vom 3. November 2017, 08:09

[Zitat von Freigaist](#)

[emilou](#)

Wo sind die Berührungspunkte zwischen Freiburg, Mainz, Unterhaching und Bayern?

Was verstehst du unter fertigeren Spielern?

Warum siehst du individuelle Förderung als Bremse für Erfolg?

Was heißt alle Spieler fit machen, damit sie in der ersten spielen können?

Lies halt einfach genauer, dann kannst du dir deine Fragen zum Großteil selbst beantworten.

Der Unterschied zu den genannten Vereinen: bei uns gab es bis letztes Jahr kein Gesamtkonzept. Jeder Trainer durfte nach seinen eigenen Vorstellungen trainieren (hat Bader selbst so gesagt).

Die Folge: es gab eben talentierte Spieler, die bei den Profis nicht Fuß fassen konnten, weil die Umstellung auf deren Spielart sie überfordert hat. Und weil sie in den Jugendmannschaften nie die Chance hatten, das so zu trainieren, daß sie in die 1. Mannschaft reinwachsen konnten.

Jetzt werden sie an diese Art zu spielen konsequent herangeführt.

Und durch die individuelle Förderung ist es möglich, für jeden Spieler gezielt an diesen Schwächen zu arbeiten.

Oder glaubst du wirklich, daß das nur Zufall ist, daß wir zur Zeit so viele gute junge Spieler bei den Profis haben, während Plattenhardt und Co jahrelang keinen Stich machen konnten?

Fertigere Spieler: erklärt sich doch von selbst: ein Spieler, der einen höheren Entwicklungsstand hat, nicht erst im Laufe der Saison den nötigen Entwicklungsschritt macht. Der aber vielleicht auch nicht erkennen läßt, daß er noch weiteres Entwicklungspotential hat.

Ich sehe individuelle Förderung nicht als Bremse für den Erfolg. Ich schau nur auf einen mittel- bis langfristigen Erfolg. Kurzfristig kann es dabei eben auch mal eine Phase geben, in der die

Spieler noch nicht gut genug aufeinander abgestimmt sind, ihre Defizite noch nicht hinreichend ausgeleichen konnten.

Da ist dann wieder der Trainingseindruck ein wichtiges Kriterium: welcher Spieler vermittelt dem Trainer, daß er intensiv an seiner Weiterentwicklung arbeitet und ist bereit, sich auch dem vorgegebenen System anzupassen, spielt mannschaftsdienlich und welcher ist von sich überzeugt und/oder spielt egoistischer?

Wenn ein Spieler aufgestellt wird, der erst noch in seine Rolle reinwachsen muß, macht er eben Fehler. Wenn er deshalb gleich ausgewechselt wird, fehlt ihm die Spielpraxis und er hat keine Chance aus seinen Fehlern zu lernen.

Aber natürlich ist es ein Problem, wenn die Mannschaft insgesamt zu schwach ist, um wirklich auch mal erfolgreich sein zu können. Nur das scheint mir nicht der Fall. Selbst der Fanatiker sieht ja genügend Potential. D.h. die Jungs brauchen einfach Zeit, das abzurufen.

Und natürlich geh ich dabei davon aus, daß Bornemann, Köllner und die anderen Trainer da genau hinschauen, woran die momentane Mißerfolgsphase liegt und an den entsprechenden Schrauben drehen. Alles andere würde dem widersprechen, was Köllner gesagt hat.

Ich empfehl dir diesbezüglich, mal ein wenig zu recherchieren und Köllners Ausführungen der vergangenen Monate mal zur Kenntnis zu nehmen.

Nie und nimmer wird der einfach einen Jahrgang absteigen lassen, nur um seinem Freund einen Job beim Club zu verschaffen. Sowas gehört zum Glück der Vergangenheit an.